# Rezensionen = Critiques de livres

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **24 (1967)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Durch diese erhöhten Anstrengungen konnte eine gewisse Verspätung auf andere Kantone wettgemacht werden; 1957 haben nämlich — speziell im Kanton Zürich — schon einige Abwasserreinigungsanlagen bestanden, in der Westschweiz hingegen gab es noch keine einzige.

Zurzeit besitzen die Grosstädte Genf und Lausanne eine biologische Abwasserreinigungsanlage und eine Kehrichtverbrennungsanlage für die festen Siedlungsabfälle. Die anderen wichtigen Städte sind mit dem Bau folgender Anlagen beschäftigt: Abwasserreinigungsanlage in Neuenburg und Freiburg, Kehrichtverbrennungsanlage in Freiburg. Zahlreiche Gemeinden haben ähnliche Anlagen in Betrieb genommen oder mit deren Bau begonnen. Hier sind besonders zu erwähnen: die Kehrichtverbrennungsanstalten von Zermatt und Saas Fee sowie die Abwasserreinigungsanlagen von Nyon, Bagnes, Le Chenit, Meyrin, Les Trois-Chênes, und nicht zu vergessen das älteste Abwasserreinigungswerk der Westschweiz in Yverdon. Vevey und Montreux sowie Sitten sind im Begriff, die Arbeiten aufzunehmen. Die «Association romande pour la protection des eaux et de l'air» (ARPEA), Mitglied und in gewissem Sinne westschweizerische Filiale der Schweizerischen Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene, regt Gemeinden und Industrien dazu an, Massnahmen für die Abwasserreinigung zu treffen. Ihr zweimonatlich erscheinendes Informationsbulletin geht regelmässig an die Verwaltungen von gegen 200 Gemeinden und an weitere 450 Mitglieder. Jedes Jahr organisiert die ARPEA mehrere technische Tagungen mit Referaten, Besuchen von bestehenden Anlagen und beruflichen Instruktionskursen. Ferner hat die ARPEA eine breitangelegte Untersuchung über die industriellen Abwässer durchgeführt, deren Resultate demnächst in einer Spezialnummer des «Bulletin» erscheinen werden.

Diese erfreulichen Feststellungen über das grosse Interesse, das sich auf die Verschmutzung der westschweizerischen Gewässer konzentriert, und über die diesbezüglich erfolgten Leistungen sollen jedoch jene Besorgnisse nicht verschleiern, welche ohne Zweifel auf dem gesamten Gebiet der Schweiz die gleichen sind, d. h. die finanziellen Probleme des Gewässerschutzes. Diese Schwierigkeiten beruhen in erster Linie auf der Tatsache, dass das Finanzierungsproblem nicht auf der richtigen Ebene angegangen wird. Gewisse Kreise wollen die Verteilung der Lasten zwischen den Gemeinden, Kantonen und der Eidgenossenschaft durch eine Modifizierung des Eidgenössischen Gewässerschutzgesetzes abändern, was deshalb nicht richtig ist, weil das Problem, als «Steuerproblem» angefasst, unabhängig von der Kostenaufteilung immer den gleichen Steuerzahler als solchen angeht. Wir sind der Auffassung, dass das Finanzierungsproblem im Sinne eines «Dienstleistungs-Kostenbeitrages» betrachtet werden muss und somit den Nutzniesser angeht.

Es wird immer noch nicht genügend hervorgehoben, dass wir nicht mehr *auf das Wasser zählen* können, dass wir vielmehr *mit dem Wasser rechnen* müssen. Brauchwasser ist eine Handelsware geworden. Es ist wohl ein lebenswichtiger Rohstoff, zugleich aber auch ein Produkt, das Betriebs- und Rentabilitätsrechnungen erfordert sowie Kostenberechnungen bezüglich Fassung, Unterhalt, Verteilung, Ableitung, Reinigung und Wiederverwendung des für Haushalt- und Industriezwecke genützten Wassers. Auf dieser Basis muss der effektive Preis kalkuliert werden, welcher in Rechnung gestellt werden muss, damit jene Kredite rasch und in gerechter Verteilung aufgebracht werden können, welche das für unser Land und für die gesamte moderne Wirtschaft lebenswichtige Werk erfordert — die Kredite für den Gewässerschutz.

## REZENSIONEN – CRITIQUES DE LIVRES

**Wassergütewirtschaft — Abfallbeseitigungsprobleme — Lösungen.** Bd. 17—19 der Stuttgarter Berichte zur Siedlungswasserwirtschaft. Bd. 1—3: 1966. VI, 912 Seiten, 246 Abb., 57 Tab., 8°, Leinen DM 150.—.

Anlässlich seines zehnjährigen Bestehens veröffentlichte das Forschungs- und Entwicklungsinstitut für Industrie- und Siedlungswasserwirtschaft sowie Abfallwirtschaft e. V. in Suttgart eine dreibändige Festschrift über die Fragenkomplexe der Wassergütewirtschaft und Abfallwirtschaft: Probleme und Lösungen.

Prominente Fachleute äusserten sich im ersten Band über Lebenslauf und Lebenswerk von Karl Imhoff, über die Entwicklung und den Aufbau des obgenannten Lehr- und Forschungszentrums, das Lehr- und Forschungsklärwerk Büsnau u. a. m.

Im zweiten Band wurden Probleme betreffend den Wassergütefachmann, den Schutz und die Pflege des Wasserschatzes, die Siedlungswasserwirtschaft, die VEDEWA, des weiteren über zusätzliche Wasserbeschaffung, Fernwasserversorgung, Abwasser, Kläranlagen und biologische Reinigung, Flussbelüftungen, Schlammentwässerung und Müllbeseitigung usw. behandelt.

Der dritte Band wurde Fragen der Seenreinhaltung, der Sedimentation, der aeroben Schlammstabilisierung, des biochemischen Sauerstoffbedarfs, der chemischen Wasser- und Abwasseruntersuchung, sodann der toxikologischen Fischteste, der Heizwertbestimmung von Hausmüll, der Aussenuntersuchung von Vorflutern, der Fernregistrierung von Abwassermengen und der Einwohnergleichwerte in der Abfallbeseitigung gewidmet.

Das vorliegende Werk kann dem interessierten Leser bestens empfohlen werden. *Vg.*